

Passionszeit in der Friedenskirche Sonntag Invokavit



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Liturgischer Gruß

Liturg Im Namen
+ des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde *Amen*

Liturg Der Herr sei mit euch

Gemeinde *Und mit deinem Geist.*

Eröffnung und Monatsspruch

Wir feiern den ersten Sonntag der Passionszeit. Zu ihm gehört der Wochenspruch:

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,
dass er die Werke des Teufels zerstöre.“

1. Johannes 3,8

Das Wort „Teufel“ kommt vom griechischen Diabolos“ und heißt „Durcheinanderbringer“, „Verwirrer“. Einer, der die gute Weltordnung Gottes durcheinanderbringt. Jesus aber tritt für etwas anderes an: Er möchte der Verwirrung etwas entgegensetzen und Gott und Mensch, Leben und Glauben wieder zusammen-führen. Das ist sein Ziel; dazu nimmt er Menschen in Dienst.

Musik

Psalmwort

Der HERR ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.
Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Psalm 34,2

Kyrie

Gott ist unsere Zuversicht.

Er ist bei uns in der Not.

Wir haben es erlebt, immer wieder,
und können es doch nicht glauben,
wenn es ernst wird.

Wir bitten um sein Erbarmen und rufen gemeinsam:

Gemeinde *Herr erbarme dich.*

Christus erbarme dich.

Herr erbarme dich.

Gebet **Gemeinde erhebt sich**

Herr, dir vertrauen wir und hoffen auf dich. Trotzdem
ängstigen wir uns, geraten in Not, bleiben vom Bösen
nicht verschont. In Jesus Christus hast du selbst das Leid
der Welt getragen.

Daher bitten wir dich: Mach unseren Glauben stark, dass
dein Schutz stärker ist als unsere Angst; dass dein Trost
tiefer ist als unser Kummer; dass dein Geist weiter reicht
als unser Horizont. Amen.

Musik

Vorwort zur Lesung

Jesus ist nicht verschont worden, sondern auch in der
Begegnung mit dem Bösen unser Bruder geworden. Weil
er dem Bösen aber widerstanden hat, können wir unsere
Hoffnung auf ihn setzen.

Evangelium

Lesung aus dem Matthäusevangelium:

Danach führte der Geist Gottes Jesus in die Wüste, wo er
vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte. Nach-
dem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er
hungrig. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte:

„Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl doch, dass
die Steine hier zu Brot werden!“

Jesus antwortete:

„In den Heiligen Schriften steht: ›Der Mensch lebt nicht
nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.‹“

Darauf führte der Teufel ihn in die Heilige Stadt, stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels und sagte:

„Wenn du Gottes Sohn bist, dann spring doch hinunter; denn in den Heiligen Schriften steht: ›Deinetwegen wird Gott seine Engel schicken und sie werden dich auf Händen tragen, damit du dich an keinem Stein stößt.‹“

Jesus antwortete:

„In den Heiligen Schriften heißt es auch: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern.‹“

Zuletzt führte der Teufel Jesus auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche der Welt in ihrer Größe und Pracht und sagte:

„Dies alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.“

Da sagte Jesus:

„Weg mit dir, Satan! In den Heiligen Schriften heißt es: ›Vor dem Herrn, deinem Gott, wirf dich nieder, ihn sollst du anbeten und niemand sonst.‹“

Darauf ließ der Teufel von Jesus ab, und Engel kamen und versorgten ihn. *Matthäus 4, 1-11*

Liturg Ehre sei dir, Herr.

Gemeinde Lob sei dir Christus.

Musik

Ansprache

Dass die Welt voller Versuchungen ist, in unserer Überflussgesellschaft mehr als je zuvor, das ist sicherlich eine Binsenweisheit.

Dass wir so viel und oft „versucht“ sind, d.h. herausgefordert, Dinge zu tun, die für uns und andere nicht gut sind, hat auch mit der Zeit zu tun:

Schnelle, unüberlegte Entscheidungen führen oft genug zu nichts Gutem, weil wir uns aber ständig für oder gegen etwas entscheiden müssen – eben weil das Angebot so groß ist und uns ständig mit allen Werbetricks umgibt – müssen wir uns immerzu und möglichst schnell entscheiden.

Und das (scheinbar!) schnellste, einfachste und bequemste ist eben oft nicht das Beste.

Dasselbe ist es mit zuviel Trägheit, lieber Dinge auszusitzen und abzuwarten, sich nicht entscheiden zu wollen oder zu können, Entscheidungen anderen zu überlassen:

Auch das ist eine Versuchung, gerade wenn der Stress Überhand nimmt, wenn es zu viele Möglichkeiten und Entscheidungen gibt. Genau wie ein zu schnell gibt es

ein zu langsam.

Jesus antwortet auf die Versuchungen bedacht, aber beherzt. Er nimmt sich Zeit für seine Antworten, zögert aber auch nicht, sie klar auszusprechen.

Ich denke nicht, dass die Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind, von Gott kommen – das hat er nicht nötig.

Da er uns bis ins Innerste kennt, braucht er eben nicht „auszuprobieren“ wie wir reagieren würde.

Ich würde eher sagen, dass Versuchungen daraus entstehen, dass wir menschlich sind, dass wir oft genug die falschen Prioritäten setzen, zu wenig an die Folgen unseres Tuns denken oder zu schnell oder zu langsam handeln.

Die Bitte „führe uns nicht in Versuchung“ im Vaterunser verstehe ich deshalb als Führung im Leben, um unter anderem das richtige Tempo im Leben zu finden:

Nicht zu schnell, nicht zu langsam und auf das bedacht, was (wirklich) gut ist für mich und den Nächsten.

Und so wünsche ich uns gerade jetzt, wo die Ungeduld wächst, das richtige Tempo für alle Entscheidungen- und Gottes Leitung und Begleitung. Auf dass es gut werde!
Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

*Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.*

Musik

Friedensgebet **Gemeinde erhebt sich**

*O Herr,
mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens:*

*Dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht,*

*dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel drückt,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo Finsternis regiert,
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

Ach Herr, lass du mich trachten:

*nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.*

*Denn wer hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.*

Fürbittengebet

Guter Gott, höre unsere Bitten und zeige uns, was uns wirklich trägt. Begleite unser Leben mit deinem Segen.

Die Welt ist geprägt von Unfrieden und Ungerechtigkeit, von Kränkung oder Großspurigkeit. Wir sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit. Du willst diese Welt befreien von Ignoranz, Hass und Gewalt. Wir brauchen die Hoffnung nicht aufzugeben oder klein beizugeben:

Weil wir alle auf deine Liebe und deine Vergebung angewiesen sind, können wir selbst zu Zeugen deiner Liebe werden.

Entferne die Fassaden der Oberflächlichkeit, damit wir uns für dich und andere öffnen. Gib Tiefe in unsere Gedanken und Gespräche. Gib Tiefe in unsere Beziehungen, in Partnerschaften und Freundschaften. Gib Tiefe in unser Empfinden. Gib Tiefe in unser Glaubensleben.

Öffne unsere Augen für die schönen Seiten des Lebens: für deine Schöpfung, für Freundschaft und Liebe. Und für deine Zusage, dass du bei uns bist. Amen.

Vaterunser

*Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und
vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Sendung und Segen

Musik

Glockenläuten